

Die Glocke Warendorfer Tageblatt

vom 27.06.2016

Die Glocke



Warendorfer Tageblatt

Grass im Westpreußischen Landesmuseum

Ausstellung soll „das nie Gehörte sichtbar machen“

Warendorf (kle). Das schriftstellerische Werk von Günter Grass ist vielen bekannt. Doch was nur wenige wissen, ist, dass Grass nicht nur Schriftsteller, sondern immer auch bildender Künstler war. Diesem Aspekt widmet sich jetzt die aktuelle Sonderausstellung des Westpreußischen Landesmuseums unter dem Titel „Das nie Gehörte sichtbar machen. Die Bildwelten des Günter Grass“.

Über die Eröffnung der Ausstellung freute sich vor allem der Direktor des Westpreußischen Landesmuseums, Dr. Lothar Hyss: „Seit ich hier als Direktor begonnen habe, wollte ich immer eine Vernissage über Grass organisieren.“ Nun erfüllt sich nach langer Vorplanung der Traum des Direktors, der zusammen mit der Kuratorin der Ausstellung, Jutta Fethke, viel Zeit in diese Präsentation gesteckt hat, um ein angemessenes Konzept zu entwickeln.

Und so werden im Museum auch nicht allein die Grafiken, Skulpturen und Zeichnung gezeigt, die Günter Grass während der sechs Jahrzehnte seines Schaffens angefertigt hat. Sie werden vielmehr in Beziehung zu den Romanen und Gedichten des Künstlers gesetzt, „um das Zusammenwirken von seiner literarischen und der bildhauerischen Arbeit zu verdeutlichen“, wie Dr. Lothar Hyss erklärte.

Dank der ausgiebigen Planung und detaillierten Ausarbeitung erwartet die Besucher zudem eine Ausstellung, die es in dieser Zusammenstellung noch nie zu sehen gab. Dank zahlreicher Spender, die Werke für die Ausstellung ausgeliehen haben, erhält man einen genauen Blick auf die nicht ganz so bekannte Seite des Literaturnobelpreisträgers.

Ein wichtiger Partner war dabei das Günter-Grass-Haus in Lübeck, das ebenfalls mehrere Grafiken zur Verfügung gestellt hat. Der Leiter des Hauses, Jörg-Philipp Thomsa, war am Freitag extra angereist, um bei der Eröffnung dabei zu sein. „Günter Grass hätte sich über diese Ausstellung und unsere gute Zusammenarbeit gefreut“, erklärte er und machte den Kuratoren damit wohl das größte Kompliment. Er hob zudem die ausführliche Begleitung der Ausstellung hervor, zu der es unter anderem einen Katalog gibt.

Daneben werden mehrere Vorträge in den kommenden Monaten stattfinden, darunter mit der Tochter von Günter Grass, der Schauspieler Helene Grass, die am 8. September (19 Uhr) aus den Werken ihres Vaters liest. Kuratorin Jutta Fethke bietet während der Ausstellung Führungen an.

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. Oktober im Westpreußischen Landesmuseum, Klosterstraße 21, zu sehen.



Zahlreiche interessierte Besucher waren gekommen, um sich die neue Grass-Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum anzusehen. Einen kleinen Einblick in das Konzept der Ausstellung gab Kuratorin Jutta Fethke (vorn, r.).



Für Dr. Lothar Hyss, Direktor des Westpreußischen Landesmuseums, erfüllt sich mit der Günter-Grass-Ausstellung ein langgehegter Wunsch.



Jörg-Philipp Thomsa, der Leiter des Günter-Grass-Hauses in Lübeck, sprach in Warendorf über das Werk des Künstlers, der nicht nur Literat war.